

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918 2 (1888)

74 (24.6.1888)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-190339](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-190339)

Norddeutsches Volksblatt.

Abonnement:
bei Vorausbezahlung frei in's Haus:
vierteljährlich . . 1 M. 50 Pf.
für 2 Monate . . 1 „ „ „
für 1 Monat . . . „ 50 „
expl. Postbestellgelt.

**Zeitschrift für freisinnige soziale Reform,
für Politik und Unterhaltung.**

Erscheint
jeden Mittwoch, Freitag u. Sonntag.
Inserate:
die vierpaltige Zeile 10 Pf.
bei Wiederholungen Rabatt.

Redaktion: Emil Fischer; Druck und Verlag: F. Kühn Vant-Wilhelmshaven.

Politische Rundschau.

Vant, 23. Juni.

Berlin, 22. Juni. Ueber den Erlaß einer Amnestie aus Anlaß des Regierungsantritts Wilhelm II. wird der „Kreuztg.“ mitgeteilt, daß der Allerhöchste Erlaß sich genau an den Erlaß weiland Kaiser Friedrichs anschließen und die in letzterem Erlaß bezeichneten Bedingungen auf alle Streitfälle ausdehnen werde, welche bis zum Regierungsantritt des jetzigen Kaisers rechtskräftig geworden sind.

Bekanntlich hat die Ausdehnung des Unfallversicherungsgesetzes auf die land- und forstwirtschaftlichen Arbeiter zur Folge gehabt, daß neben Bayern, Sachsen und Württemberg nun auch Baden und die beiden Großherzogthümer Mecklenburg Landesversicherungsämter eingerichtet haben. Durch diese Einrichtung von einzelstaatlichen Landesversicherungsämtern wird der für die Alters- und Invalidenversicherung Kraftpflichtigen geographischen Abgrenzung der Versicherungsbezirke, die von vielen Seiten angestrebt wird, weiter vorgearbeitet.

Wir lesen in der Schweizerischen Morgenzeitung: „Der Hauptmann von Ehrenberg hat, wie deutsche Blätter melden, beim Reichskanzleramt in Berlin ein Memorial eingereicht über die sozialistisch-anarchistischen Umtriebe in Zürich und über seine, wie er sagt, durch falsche Denunziationen veranlaßte gefesselte Verhaftung. Ein Interviuer, der den Hauptmann in Wiesbaden gesprochen, bestätigt diese Mitteilung. Gleichzeitig wird das demnächstige Erscheinen einer umfangreichen Broschüre angekündigt, die über die dunklen Intrigen in Zürich vielgenannter Persönlichkeiten Licht verbreiten und schwerwiegende Anlagen enthalten soll. Danach wäre der wahre Charakter dieses Herrn, der sich frei in Wiesbaden bewegt, entfällt. Ehrenberg war Spitzel, weiter nichts.“ — Wir erinnern daran, daß Ehrenberg in der Sitzung des Deutschen Reichstages vom 30. Januar 1888 vom Bundesrathstische her als verrückt erklärt wurde.

Zu den Hausdurchsuchungen und Verhaftungen in Stuttgart. Die in voriger Woche behausuchten und verhafteten Arbeiter sind bis auf vier: die Herren Altheuter, Fischer, Weg und Guteskunst, wieder aus der Haft entlassen worden. Die Entlassung erfolgte am Montag. Wie es heißt, soll sich die Unterdrückung auf Verbreitung verbotener Schriften, sowie auf Geheimbündelei erstrecken. Herr Kloss hat, wie bereits berichtet, sämmtliches bei ihm beschlagnahmte Material, den Deutschen Tischlerverband betreffend, wieder zurückgehalten; doch scheint über denselben Briefsperrverhandlung zu sein, da seit letztem Freitag die regelmäßigen Postsendungen ausbleiben. Kräftiger letzteres zu, so ist jedenfalls gegen sämmtliche Behausungen die gleiche Maßregel verhängt.

Ein neues Blatt für die Bandhandwerker erscheint in Hamburg unter dem Titel: „Der Grundstein“, Wochenblatt für die deutschen Maurer und diesen verwandte Berufsgenossen. Publikationsorgan der Agitationskommission der Maurer Deutschlands. Das Blatt wird, acht Seiten umfassend, im Verlage und unter der verantwortlichen Redaktion des Herrn Johann Stanning zum Sonnabend einer jeden Woche, in Hamburg herausgegeben. Der Abonnementpreis beträgt 1 M. pro Quartal ohne Bestellgeld, bei Zusendung unter Kreuzband 1,40 M.

Die Auswanderung nach Amerika hat in den letzten Wochen einen Umfang angenommen, wie kaum je zuvor. Die Auswandererhäuser in Hamburg sind, wie der „A. Völkztg.“ geschrieben wird, überfüllt; sogar provisorische Einrichtungen mußten noch getroffen werden. Die Hamburg-Amerikanische Postfahrt hat selbst fremde Dampfer chartern müssen, um den Verkehr zu erleichtern.

Die „Kreuztg.“ giebt die frohe Hoffnung nicht auf, daß Herr von Puttkamer vereint wieder Minister des Innern werde und sie hat wohl auch Grund zu dieser Hoffnung. Wertwüdig ist die Art, wie sie die Notwendigkeit der Rückkehr des Exministers beweist: „Weil wir sehr genau wissen, wie Herr von Puttkamer gegangen worden ist, deshalb wünschen wir seine Rückversetzung, damit nicht im preussischen Volke die Meinung sich festsetze, als könnte ein Minister des Königs durch grobe Intrigen oder durch das Geschrei der mittelparteilichen Presse und den Vorstoß einer fortschrittlichen Parlamentsrede von seinem Posten entfernt oder der Monarch durch dieselben Mittel in der freien Wahl seiner Käthe beschränkt werden.“

Aus Anlaß des Ablebens Kaiser Friedrichs schreibt das „Wiener Vaterland“, welches, nebnbei gelagt, in Diensten des Herzogs v. Cumberland steht: „Ins Grab gesunken ist vor wenigen Monaten der Monarch, den das

Glad mit dem Hüllhorne aller seiner irdischen Gaben so verschwenderisch überschüttet. Es trifft die Hand des Herrn den Erben in der Blüthe seiner Jahre mit schrecklichem Siechthume und rafft ihn nach bejammernswerthen Leiden fort, kaum daß er die Kaiserkrone ergreifen konnte, die er mit Blut und Eisen zu gewinnen half. Wer mitgethan an dem blutigen Werke, soll die Früchte desselben — so scheint es im Rathe Gottes beschlossen — nicht genießen. Ein jüngerer Geschlecht ist zum Throne berufen, welches mit schuldbeladenen Händen an die Erbschaft der Gewalt herantritt und dem es anheimgestellt ist, freiwillig Sühne zu leisten, wo sie auf Erden noch möglich ist. Denn in den großen Ereignissen der Weltgeschichte fängt der Mensch zu dem Nothwendigen, was die Entfaltung der Nationen erheischt, aus der Sünde des eigenen Herzens das selbsterkommene Böse als verderbliche Jugabe. Wehe dem neuen Erben, wenn er die ungereneigte Erbschaft antritt; mit dem Segen, der an heldenmüthigen Thaten haftet, übernimmt er den fortzujugenden Fluch ungeführter Frevel. Vieles und Großes ist dem Entel zu thun gegeben, Größeres als durch das Schwert, Höheres als durch der Diplomaten Klugheit, als durch der Beamten Strenge und durch der Sophisten Trug erreicht werden kann. Gerechtigkeit gegen die Kirche, Gerechtigkeit gegen die Fürsten, Gerechtigkeit und pflichtmäßige Treue gegen alle ihm anvertrauten Völker.“ Es ist bezeichnend, daß die reaktionäre und literale Presse des Reichs die Ereignisse in Deutschland als ein Strafgericht Gottes hinstellt, während unsere hyperlopolare Presse den Letzteren für Deutschland in Erbpacht genommen zu haben glaubt, so daß er über unser Volk ganz besonders seine schützende Hand breitet. Wer hat nun recht?

Das Organ des Unterstützungsvereins Deutscher Buchdrucker, der in Leipzig erscheinende „Correspondent“, kritisiert kürzlich in einer Korrespondenz das Verfahren des Druckers einer Arbeiterzeitung, welcher seine Segel nicht nach dem Tarif beschalt. Wir stimmen darin vollständig mit dem „Correspondent“ überein, daß so etwas sich schlecht mit dem Standpunkt eines Arbeiterorgans verträgt, wenn man auch Ausnahmeverhältnisse gelten lassen muß. Gerade nicht hübsch und dem Prinzip auch nicht entsprehen dürfte nachfolgendes Proöben aus dem eigenen Hause sein. Das Organ der Leipziger Buchdruckergehilfen, die Leipziger „Reform“, schreibt: „Der „Correspondent“, das Organ deutscher Gehilfenchaft, welches doch wohl vor allem die Förderung der Lohnfrage und rückfichtlose Bekämpfung der Schmutzkonkurrenz energisch vertreten sollte, brachte in Nr. 60 folgendes Inserat zur Kenntniß seiner Leser:

Billiger Satz wird gesucht.

Ein Wert soll aus Korpus Fratrat gesetzt werden in ca. fünf Monaten; es umfaßt 150 Bogen, jeder Bogen — 16 Seiten, jede Seite — 38 Zeilen, jede Zeile — 15 Silben. Dasselbe Wert soll auch gleichzeitig in demselben Orte oder in derselben Druckerstereotypirt werden. Allwöchentlich wird baar gezahlt. Um billige Preisangebe wird ersucht. Offerten befördern Haafenstein u. Vogler in Berlin SW. unter Chiffre TS. 827.

Ein Kommentar hierzu ist wohl überflüssig; man sieht wieder einmal deutlich, was die Verpackung der Inserate für Vortheile (?) für die Gehilfen in sich birgt, denn es gehört wahrhaftig kein Kopfzerbrechen hierzu, um zu beantworten, wer bei Herstellung dieses „billigen Satzes“ die Kosten auf sich nehmen muß. Wie ein Arbeiterblatt überhaupt dazu kommen konnte, seinen Inhaltentheil an ein kapitalistisches Unternehmen zu verpacken, bleibt uns unverständlich. Bei solchen Mißständen im eigenen Hause sieht es dem „Correspondent“ schlecht an, mangelhafte Zustände in den Druckereien anderer Arbeiterzeitungen zu kritisieren, wenn dieselben auch thatsächlich nichts weniger als lobenswerth sind.

In Dresden tagte am 19. d. M. die Versammlung deutscher Tabak- und Cigarren-Industrieller. Die Versammlung sprach sich im Interesse der kleineren Betriebe und der Hausarbeiter für eine Revision derjenigen Bestimmungen des vom Bundesrath erlassenen Bekanntmachung vom 9. Mai d. J., betr. Einrichtung für den Betrieb der zur Anfertigung von Cigarren bestimmten Anlagen, aus, welche verlangen, daß für jeden Arbeiter mindestens 7 cbm. Zeitraum vorhanden sein sollen und die auch sonst vielfach für kleinere Betriebe unaußerbare Vorschriften enthalten. — Wir haben bereits früher erwähnt, daß diese Bestimmungen aus sanitären Gründen dringend erforderlich sind, daß man aber die kleinen Betriebe, die allerdings nicht in der Lage sind, die finanziellen Opfer für die vorchriftsmäßige Einrichtung ihrer Arbeitsräume zu bringen, von Seiten des Staates schadlos halten muß.

Zu dieser Anschauung hätten sich auch die deutschen Tabak- und Cigarrenindustriellen anschließen sollen. So gut als adelige Schnapsbrenner und Schlotjunfer in ihren Erwerbsoberhältnissen vom Staate gestützt und gefördert werden, eben so gut können und müssen auch die unter dem Druck der wirtschaftlichen Mißstände seufzenden Angehörigen der erwähnten Kategorie der Tabak- und Cigarrenindustrie verlangen, daß sie in ihrer durch die Verhältnisse, ohne eigenes Verschulden geschaffenen bedrückten Lage vom Staate gestützt werden.

Zu den Erlassen des Kaisers Wilhelm II an die Armee und die Marine bemerkten österreichische Blätter, daß sie zu politischen Deutungen keinen Anlaß böten, es sei aber bezeichnend, daß der Kaiser zuerst zur Armee gesprochen habe, während sein Vater vor Allem sich an das Volk wendete. Auf denselben Umstand weisen französische Blätter hin. Sie finden darin einen Gegenlag zwischen Vater und Sohn.

Die „Proklamtion“, sagt Clemenceau in „Justice“, „ist in einem vibrierenden und kräftigen Tone gehalten, der seltsam von den Restriktionen abtritt, durch welche Kaiser Friedrich seine kurze Regierung inaugurierte. Das Volk zählt, wie es scheint, nur für den neuen Kaiser, wenn es in Reich und Glück steht.“

Alle Blätter betonen mehr oder minder die Nothwendigkeit für Frankreich, seine Wachsamkeit und Umsicht zu verdoppeln.

Die Belastung einer Familie in Hamburg infolge des Zollanschlusses wird in der „Hamburger Börsenhalle“ nach den Hamburger Verhältnissen auf 50 M. pro Jahr geschätzt und zwar 10 M. für April-6 M. für Petroleum, 5 M. für Salz, 2 1/2 M. einen Schmalz, und 20 1/2 M. für alle übrigen Bedarfs für den Mittelstand, welcher etwas mehr Thee als Nach ausländischen Wein und Gewürze gebraucht, die Lust höchstens 10 M. mehr, also 60 M. schätzen. Folgt von diesen infolge der enormen Ausgaben für den Jeat 1,50 sowie der zunehmenden Ausdehnung der Groß- in Hamburg eine bedeutende Erhöhung der direkten sowie eine ganz erhebliche Vertheuerung des „Speckens“ und somit der Weihen selber in höherer Anstrotphen weigert sich das in Zimmungen veremmeisterthum, den Arbeitern auch nur die geringsten Zulage zu gewähren, so daß gerade jetzt in 17.10 vom. grohartige Streiks nothwendig geworden sind.

In Erfurt wurde ein Schuhmacher Majestätsbeleidigung zu sechs Monaten Gefängnis verurtheilt, weil er einem Sekretär der Eisenbahndirektion gegenüber, von welchem er ein Arbeitszeugnis-Empfang zu nehmen hatte, auf dessen Bemerkung, daß er an der Eisenbahn wohl kaum wieder Beschäftigung finden würde, da er wegen Majestätsbeleidigung eine zweijährige Gefängnisstrafe verbüßt habe, erwiderte: „Es ist nur eine Ehre, wegen Majestätsbeleidigung vorbestraft zu sein.“ Die Staatsanwaltschaft theilte die Ansicht des Staatsanwalts, daß die wiedergegebene Aeußerung einer Majestätsbeleidigung gleichwachten sei. (1)

Für die Bornahme der Wahl zum bayrischen Landtage im künftigen Wahlkreise an Stelle Covora's ist der 5. Juli festgesetzt. Alle aufgestellten Elemente im Kreise arbeiten für die Wiederwahl Covora's. Die Reaktionsäre, unter welchen sich der Nürnberger Deutschfreisinn besonders hervorhebt, jammern nach einem Kartell. Abgebligt! Der Staatsanwalt zu Hannover hat die Erhebung der Anlage gegen 36 Personen, welche der Geheimbündelei beschuldigt wurden, abgelehnt; das Material sei in sich widersprüchlich und nicht zuverlässig. — Der Liebe Mühe war also umsonst.

Wie wir bereits berichteten, sind die Schüplinge Puttkamers, die „pflichtgetreuen Beamten“ Jhring-Mahlson und Naporra nach Elsas-Lothringen versetzt, um daselbst bei der unter Leitung des Kriminalkommissar Schöne stehenden politischen Polizei Verwendung zu finden. Man darf sich also nicht wundern, wenn man demnächst von neuen Heldenthaten dieser Ehrenmänner in ihrem jetzigen Wirkungskreise zu hören bekommt. — Vielleicht werden wir nächstens durch die Nachricht übertrakt, daß ein gewisser Jhring-Deronde, Mitglied der „Patriotenliga“, sich über die Grenze geschlichen hat, um den deutschen Grenzwohnern Unterricht im Anfertigen von Dynamitbomben zu geben, vermittelt welcher sie bei einem eventuellen Kriege die Truppentransporte der Deutschen vernichten könnten, oder daß in den Tälern eines schäßlichen Bauern französische Geheimschriften gegen Deutschland vorgefunden wurden, die ihm von „Bruder meialgas“ unter herghastem Rücken hineinpraktiziert worden sind.

Aus dem Ueberflchwemmungsgebiet. Daß wir recht hatten, als wir die Befürchtung äußerten

„Bauhütte“, Fachverein der Maurer.

Sonntag, den 1. Juli:

Ausfahrt n. d. Barkeler Busch und Zeber.

Diejenigen Mitglieder, welche an der Fahrt Theil nehmen, wollen sich am Dienstag, den 26. Juni, in der Mitgliederversammlung einfinden. Um zahlreiche Beteiligung ersucht
Das Comité.

Herren- und Knaben-Anzüge

sind in reicher Auswahl neu eingetroffen; ebenfalls

Damen- und Mädchen-Hemden,

Herren- und Knaben-Hemden, Damen-Beinkleider und sonstige Weißwaaren.

Tricottailen, Rüschen etc.

Bettfedern & Halbdauen

in frischer Waare.

Preise wie bekannt großartig billig aber fest.

Zur gegenwärtigen Saison empfehle: Badehosen und sonstige Bedarfsartikel meiner Branche.

Georg Aden, Bant.

Gasthof z. Mühlengarten,

Bismarekstr., Kopperhörn.

Empfehle meine auf's Beste eingerichtete

Restoration.

Bekannt vorzügliche warme und kalte Speisen, ff. Weine und Liqueure, fremde und hiesige Biere, Garten und Kegelbahnen empfehle zur gefl. Benutzung meiner gerbeten Gäste.

Hochachtungsvoll

Wwe. Winter.

Hotel zum Banter Schlüssel, Belfort.

Heute Sonntag:

Großer öffentlicher Ball.

Hierzu ladet freundlichst ein

D. Lühken.

Gleichzeitig empfehle meinen schönen geschützten Garten nebst 2 neuen Kegelbahnen angelegentlichst. — Warme und kalte Speisen zu jeder Zeit.

Germania-Halle.

Heute Sonntag:

Große öffentliche Tanz-Musik.

Neubremen.

H. Vater.

Gasthof Sedan.

Heute Sonntag

Grosser öffentlicher BALL.

Dazu ladet ergebenst ein

F. Krause.

Central-Halle in Belfort.

Heute Sonntag:

Grosser öffentlicher Ball.

Carl Zwingmann.

Kopperhörn. Volksgarten. Kopperhörn.

Heute Sonntag, den 24. Juni er.:

Grosser öffentlicher Ball

wozu freundlichst einladet

G. Th. Kuper.

Strohüte

für Herren, Damen, Knaben und Mädchen in noch ziemlich großer Auswahl verkaufe, um damit zu räumen, enorm billig.

M. Schlöffel, Belfort, Werststraße und Noonstraße 79.

Neueste Hutmoden.



Facon Internirung. Facon Expatrirung.

Jeder Hut ist mit rothem Atlasfutter und der Photographie eines bewährten Veltmannes versehen.

Ferner empfehle ich: Knaben-Hüte, Fac. Kongress und rund, 2 Ml. 50 Pf., Seidenhüte (Cylinderröhre) à 4 Ml. 50 Pf., 5 Ml. 50 Pf. u. s. w.

Ich verlange die Hüte zu obigen Preisen in guter Verpackung franco gegen Nachnahme nach allen Orten Deutschlands. Es genügt die Angabe der Kopfweite in Centimetern.

Für schöne Ausführung leiste ich Garantie, und finden alle meine Hüte allseitige Anerkennung, wie zahlreiche Zuschriften beweisen.

Ich empfehle ferner: Sommerhüte, Facon hoch, rund, mit 6 Ctm. breitem Schirm in verschiedenen Feinstoffen, kräftig mit Futter, à Stück 1 Ml. und 1 Ml. 25 Pf., Fadenhüte in Buckskin à 1 Ml., 1 Ml. 50 Pf. und 2 Ml. Breitbedigte Atlasmützen (schwarz) à Stück 1 Ml. 75 Pf. und 2 Ml. Knabenmarinermützen à 1 Ml. Bei Bestellung von 3 Mützen sende ich solche franco gegen Nachnahme.

Aug. Heine, Hutfabrikant, Halberstadt.

Filzhüte und Mützen

in großer Auswahl empfiehlt billigst

M. Schlöffel, Kürschner, Belfort, Werststr. und Noonstr. 79.

Friedrich Jordan, Belfort, Arenzstraße.

empfehle den geehrten Herrschaften bei stattfindenden Ausflügen, Spazierfahrten, Geschäfts- und Dienstreisen, Trauungen, Rintausen, Weichenbegängnissen etc. seine eleganten, bequemen vier- und mehrstigen

flotten Gespanne

als Chaisen, Landauer, Jagd- und Privatwagen u. s. w. zur gefl. regen Benutzung unter Versicherung coulantester Bedienung und civilster Preis-Notirung.

Rinder-Talg

10 Pfund 3 Ml.

empfehle

E. Langer, Neuestraße 10.

Antich konzeffioniertes
An- u. Rückkaufsgeschäft
von neuen und getragenen Kleidungsstücken, Teppichen, Uhren, Gold- und Schmuckfachen von F. KRÜGER, Belfort, Anterstraße.

Die Bier-Niederlage von G. Endelmann

Königsstraße 47,
empfehle

Fass- und Flaschenbier

aus der Brauerei von Th. Festsäter in Zeber, 33 Flaschen 3 Mar.

Portmunder Aktienbier, 20 Fl. 3 Ml.

Bayrisch Bier aus der Brauerei von Franz Erich, Erlangen, 20 Fl. 3 Ml.

Selterswasser eigener Fabrik.

Harzer Königsbrunnen.

Wiederverkäufers Rabatt.

Zentral-Franken- u. Sterbeunterstützungskasse

deutscher Schiffbauer. (E. S.)

(Vertikale Verwaltungsstelle Wilhelmshaven.)

Sonntag, 24. Juni:

Hebung der Beiträge

durch den Kassirer Doden.

Der Vorstand.

Mitglieder - Versammlung

der

Centralranken- und Sterbe-Kasse

der Tischler

u. anderer gewerblicher Arbeiter (e. S.) Hamburg

am

Sonntag, 24. d. M., Nachmittags 4 Uhr,

in Burg Hohenzollern.

Tagesordnung: 1. Vorstandswahl.

2. Hebung der Beiträge. 3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Photogr. Gesellschaft.

Inh.: P. Jacob Zehnplennig

neben Burg Hohenzollern.

Aufnahmen von Morgens 10 bis Nachmittags

4 Uhr.

Braunbier

und
Lagerbier

in großen und kleinen Flaschen empfiehlt

P. Hug.